

Nach längerer Odyssee angekommen

ILSFELD Verein Gnascht hat das neue Domizil in der Brückenstraße bezogen – Am 10. April ist Tag der offenen Tür



Lokaltermine

Freitag

OBERSTENFELD

Stiftskirche, Großbottwarer Straße. 15.00 Passionskonzert mit Lesung, Zwölfklang a cappella. Eintritt frei

UNTERGRUPPENBACH

Ev. Johanneskirche, Ilsfelder Straße 1. 19.00 Passionskonzert: Es ist vollbracht. Esther Kuch & Gospel.AG-Band. Eintritt frei

Geburtstage

Beilstein Donnerstag: Gudrun Fink (80)
Oberstenfeld Donnerstag: Helga Beck (75), Freitag: Helmut Ritter (80), Gronau

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme**, Allee 2, 74072 Heilbronn, Telefon 07131 615-0 oder per Telefax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekreteriat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Von unserer Redakteurin
Angela Groß

Nuanfang für das Ilsfelder Jugendhaus: „Ich freue mich tierisch“, sagt Fee Alina Lehmann. Die 21-Jährige ist seit kurzem die Vorsitzende des rund 100 Mitglieder umfassenden Vereins Jugendtreff Gnascht. Derzeit sind Aktive dabei, das neue Domizil in der Brückenstraße einzurichten. Dort wird auch Stefanie Sauter (33), die seit November 2014 bei der Gemeinde Ilsfeld jeweils zu 50 Prozent als Freizeitpädagogin und für die offene Jugendarbeit angestellt ist, ergänzende Angebote für die Jüngeren ab zwölf Jahren machen.

Nur der Tischkicker und der Billardtisch sind alte Bekannte, schicke, gespendete Sofas stehen jetzt im Raum mit den großen Fenstern, der auf eine Terrasse im südlichen Bereich führt. Stühle und Tische kommen aus der Vollzugsanstalt, dem richtigen Knast, die Theke ist Marke Eigenbau.

Handschrift Die Gestaltung der Wände, einschließlich in den Sanitärräumen, trägt die Handschrift von Fee Alina Lehmann, von Haus aus gelernte Malerin – „das war ein Haufen Arbeit“, sagt die 21-Jährige. Das Farbkonzept hat sie sich ausgedacht: Es wirkt dezent, schlicht, nicht knallbunt. Sowieso ist eine einladende Optik wichtig: Nicht nur, damit sich die Jugendlichen wohlfühlen, sondern das Neue auch wertschätzen. Auch deshalb hat der aktive Kreis auf Dinge mit vielen Gebrauchsspuren verzichtet. „Die Jugendlichen freuen sich, sind engagiert – das wird ein Neustart“, erklärt Sauter. „Wir sind froh, dass die Übergangszeit vorbei ist“, sagt Lehmann in Anspielung an die Übergangszeit im Sportheim. Dort sei man nie richtig angekommen. Dieses befindet sich ein paar Meter weiter und wird jetzt als Unterkunft für Asylsuchende ausgebaut.

Das Thema Jugendhaus ist mit einer langen Wegstrecke verbunden, das fällt auch dem Ilsfelder Bürgermeister Thomas Knödler als Erstes ein – zuerst die Anfänge als Eigeninitiative in einem Privathaus, dann die Gründung des Vereins 1995. Die Jugendlichen zogen in den Schulpavillon in der Raiffeisenstraße, dann wechselten sie in den Container am Zuckerrübenplatz, dann in Richtung Sportplatz. Der Container dort wurde im August 2014 abgerissen.

Dass der Sportclub die Bauherrschafft auch für das Jugendhaus übernommen hat, sei ungewöhnlich gewesen, habe aber funktioniert, so Knödler. Durch die Aufnahme ins Landesanerkerungsprogramm gab es Förderungen: 30 Prozent für den Neubau, auf der Freifläche waren es 90 Euro pro Quadratmeter, so dass



Fee Alina Lehmann ist die neue Vorsitzende des Vereins Gnascht. Beim Jugendhaus hat sie tatkräftig angepackt und die Wände im Inneren des Gebäudes gestrichen.



Das Ilsfelder Küchenstudio Röck unterstützt das Jugendhaus mit dieser Küche, in der es auch eine Spülmaschine gibt.

die Gemeinde letztlich 200 000 bis 250 000 Euro zu bezahlen hat. Film-, Kino- und Koch-Abende und Angebote zum Basteln: Mit verschiedenen Veranstaltungen will das Team des Jugendclubs punkten, das neue Domizil bietet ihnen jetzt mehr Möglichkeiten.

„Das Angebot findet sich mit der Zeit“, sagt auch Stefanie Sauter, die bislang montags und mittwochs am frühen Abend sowie freitags Angebote hatte. „Wir wollen die tolle, neue Küche nutzen“, kündigt die Freizeitpädagogin an.

Popularität „Wir sind für alle offen und freuen uns über jeden, der kommt“, sagt Lehmann. Jahrelang sei nichts los gewesen. Ihr sei viel daran gelegen, dass das Jugendhaus wieder populärer werde. Die Abstat-

terin ist selbst seit 2012 Mitglied im Verein Gnascht und stellt fest, dass eine jüngere Generation angekommen ist, die voller Elan dabei ist, ein neues Kapitel aufzuschlagen.

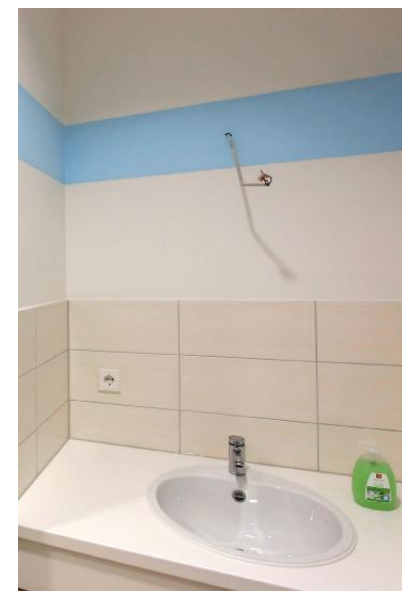
Bei der Thekenschulung wurden die jungen Leute über das Jugendschutzgesetz informiert. Von montags bis donnerstags wird der Gnascht von 19.30 bis 22 Uhr geöffnet sein. Zwei Mitglieder des Vereins, bei dem man ab 14 Jahren als Aktiver für acht Euro im Jahr dabei sein kann, schließen auf und zu und stehen hinter der Theke. Auch die Sauberkeit wollen sie selbst verwalten; die Putzfrau der Gemeinde ist für die Böden und Toiletten zuständig. „Wer etwas dreckig macht, putzt auch, sonst erfolgen Konsequenzen – allerdings in unserem Stil“, sagt Lehmann.



Zwei Zwillingsbauten: das neue Vereinsheim SC Ilsfeld, dahinter der Jugendclub. Für beide Gebäude hatte der Sportclub die Bauherrschafft inne. Fotos: Andreas Veigel

Termin

Die Gemeinde Ilsfeld beteiligt sich am **verkaufsoffenen Sonntag** des Bundes der Selbstständigen, der am **10. April stattfindet**. Ab 11 Uhr präsentieren sich an diesem Tag der Bauhof der Gemeinde, das Jugendhaus und die Bücherei im Sitzungssaal des Rathauses, benannt Bürgermeister Thomas Knödler den Part der Gemeinde. Auch das neue Sportheim zeigt Interessierten seine Räume. „Jeder kann, wie er Lust hat, vorbeikommen und schauen“, sagt der Gemeindechef. Das Jugendhaus in der Brückenstraße ist ab 11 Uhr offen, es gibt Kaffee und Kuchen und ein Bungee Run. Der Bürgerbus fährt mit einem Sonderfahrplan. ang



Die Männertoiletten sind mit einem blauen Band abgesetzt.

Training für den Marathon

BOTTWARTAL Wer für einen Marathon trainiert oder einfach Spaß am Joggen hat, kann beim Trainingslauf für den Bottwartal-Marathon teilnehmen. Er findet am Sonntag, 27. März, um 9.30 Uhr statt. Start ist – wie beim Bottwartal-Marathon am 15. und 16. Oktober – beim Steppi in Steinheim. Dort kommen die Teilnehmer auch wieder an. Parkplätze sind vorhanden.

In fünf verschiedenen Tempogruppen werden zehn und 15 Kilometer lange Strecken gelaufen, Abkürzungen sind jedoch möglich. Das jeweilige Tempo wird von Guides vorgegeben. Die schnellste Gruppe wird einen Kilometer in fünf Minuten zurücklegen, die langsamste in sieben Minuten.

Weitere Informationen zum Trainingslauf gibt es im Internet unter www.bottwartal-marathon.de. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden kommen bedürftigen Menschen im Bottwartal zugute. sk

Krämermarkt am Ostermontag

BEILSTEIN Der Beilsteiner Krämermarkt am Montag, 28. März, wartet mit vielen Angeboten auf. Die Verkaufsstände am Kelterplatz, entlang der Gartenstraße und des Birkenwegs sind in der Zeit von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Nahezu 100 fahrende Händler präsentieren ein breites Spektrum. Von Textilien, Gewürzen, Spielsachen, Haushaltsartikeln bis hin zu Pfannen, Fliegengittern und Gartenhäuschen ist auf der Einkaufsmeile alles zu haben.

Für das leibliche Wohl sorgen die Beilsteiner Gasthäuser und die Fußballer des TGV. Auf dem Festplatz am Birkenweg ist ein Vergnügungspark zur Unterhaltung der Kinder aufgebaut. Auch die Beilsteiner Einzelhandelsgeschäfte haben am Ostermontag von 11 bis 16 Uhr geöffnet und halten so manches attraktive Angebot bereit. red

HEILBRONNER STIMME

Redaktion Landkreise
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Boschbor
-353 Christian Gleichauf (stv.)cgl
-352 Thomas Dorndor
-585 Sabine Friedrichbif
-289 Angela Großang
-368 Joachim Kinzingerkin
-369 Anja Krezerjaz
-368 Steffan Maurhoffoff
-337 Rolf Muthrom
E-Mail landkreis@stimme.de

Feste Größe in der Heimatforschung

Historischer Verein Bottwartal stellt 13. Band seiner Geschichtsblätter vor – Die Buchreihe gibt es nun seit 30 Jahren

Von **Wolfgang Seybold**

BEILSTEIN Mit seiner Ballade „Die Döfänger Schlacht“ hat Ludwig Uhlend dem Gleißenden Wolf von Wunnenstein ein Denkmal gesetzt. Anlässlich seines 600. Todestages traf sich der Historische Verein Bottwartal an Uhlends Grabmal in der Magdalenenkirche. Auch über dieses Treffen im November 2013 wird im 13. Band der Geschichtsblätter aus dem Bottwartal berichtet.

208 Seiten Die Präsentation des 208 Seiten starken Buches fand in der Stadthalle Beilstein statt. Acht der 15 Beiträge befassen sich mit Themen aus der Langhansstadt. Vorsitzender Gerfried Wegner sagte, dass sich die Geschichtsblätter zu einem Markenzeichen des Vereins entwickelt haben. „Mit dem Erscheinen des 13. Bandes blicken wir auf eine 30-jährige Tradition der

Buchveröffentlichung zurück.“ Aus diesem Anlass widmeten die Herausgeber die neue Ausgabe den Gründungsmitgliedern des Historischen Vereins Bottwartal, der seit 1979 eine feste Größe in der heimatkundlichen Geschichtsforschung darstellt.

Als Männer der ersten Stunde gelten Pfarrer Heinrich Klöpping, Restaurator Hans Dietl und Tierarzt Hans Alfred Berner. Bürgermeister Patrick Holl würdigte „die zahlreichen Menschen, die sich ihrer Heimat verbunden fühlen“.

Im 13. Band der Geschichtsblätter widmet sich Hermann Ehmer der Geschichte der Beilsteiner Magdalenenkirche. Das Gotteshaus war lange Zeit die Grablege der Wunnensteiner, dessen bedeutendstes Mitglied der Gleißende Wolf war. Ein interessanter Beitrag ist auch das von Autor Dr. Dietmar Rupp beschriebene Beilsteiner Statutenbuch aus

dem Jahr 1770. Mit 535 Doppelseiten ist der in Schweinsleder gebundene Foliant ein Schwergewicht. Auch heute noch wird im Statutenbuch der jährliche Weinjahrgang aufgeschrieben.

Einen nicht alltäglichen Einblick in die Städtepartnerschaft zwischen Beilstein und Pontault-Combault gewährt Altbürgermeister Günter Henzler. Er schildert darin eine „lebendige Partnerschaft, die reife

Früchte trägt.“ An eine besonders dramatische und sehr schwere Zeit erinnert Oliver Kämpf. „Schicksalstage für Beilstein“ ist dieser Artikel in der Sammlung überschrieben. Kämpf schildert den Kampf um den Zugang zum Bottwartal in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs. Die Langhansstadt brannte damals zum großen Teil nieder.

Peterskirche Die rund 200 Zuhörer erfuhren im Festvortrag von Professor Hermann Ehmer viel Interessantes über das Peterskirchle in Oberstenfeld. Der Bau aus der Mitte des 11. Jahrhunderts wurde gegen Ende des 13. Jahrhunderts mit Fresken verziert.

Lebendige Vergangenheit

Der 13. Band der Geschichtsblätter aus dem Bottwartal kostet 12 Euro und ist in den örtlichen Buchhandlungen und Rathäusern erhältlich.



Buchpräsentation (v.l.): Gerfried Wegner, die Gründungsmitglieder Heinrich Klöpping, Hans Dietl und Hans Alfred Berner, Bürgermeister Patrick Holl. Foto: Seybold